



■ Jochen Humberg kann neue Terminansagen nicht mehr hören.
Foto: König

„Bis der erste Bagger kommt“

Seit der Bürgerinfo von 2011 sind mehr als 1.500 Tage vergangen

Lind (kg). Bei der Anzahl von Schabigkeiten, die das Areal missgestalten, fällt die Litfasssäule wohltuend auf. Sie ist nämlich weg. Und das wertet schon einmal enorm auf. Das hat aber nichts mit einer beginnenden Neugestaltung zu tun, sondern mit einem städtischen Programm. Bis aus dem hässlichen Platz an der Ecke Viehtrift, Linder Weg und Im Bruch ein Dorfmittelpunkt wird, werden noch mindestens zwölf Monate vergehen. „In der zweiten Jahreshälfte 2016 wird gebaut“, sagt Angela Stolte-Neumann, die Leiterin der Planungsabteilung im Amt für Straßen und Verkehrstechnik.

Jochen Humberg kann neue Terminansagen kaum mehr hören: „Im vorigen Jahr sollte es im Frühjahr losgehen, dann hieß es jetzt im Herbst. Und nun das.“ Unter den Bürgern und Mitgliedern, die den Vorsitzenden des Bürgervereins Wahn-Heide-Lind ansprechen, herrsche nur Kopfschütteln. „Die Leute scharren mit den Füßen, die wollen, dass es losgeht“, sagt Humberg.

Am 11. Juni 2011 veranstaltete das Stadtplanungsamt auf der Platzfläche eine Bürgerin-

fo, an der sich die Bürger rege beteiligten. Seitdem sind aber mehr als vier Jahre vergangen.

Stolte-Neumann rechnet mit einer Bauzeit von einem halben Jahr. Für mehr als 154.000 Euro werden die Container, die Zeitungskästen entfernt, die Strom- und Telefonkästen an den Rand des Platzes gesetzt. Er wird in diesem Bereich erweitert. Zu dem einzelnen Baum sind zwei weitere geplant, und mittig ein Pflanzenbeet mit einer Bodenhülse für den Tannenbaum. Streifen aus Pflastersteinen werden den Dorfplatz aufteilen. „Dazwischen kommen Betonsteinplatten in Granitgrau, wie sie in der Severinstraße verwendet wurden“, sagt die Leiterin der Planungsabteilung. „Der Platz wird nach dem Umbau keine öffentlichen Parkplätze erhalten“, erklärt sie. Das entspricht den Wünschen und Anregungen, die damals einflossen.

„Wichtig ist, dass der Dorfplatz dann nicht als Parkplatz genutzt wird“, sagt Humberg. Er schlägt eine Abpollerung vor, aber in der Form, dass die Zufahrten zu den privaten Grundstücken erhalten bleiben. Findlinge werden ei-

ne Zufahrt an der erweiterten Westseite verhindern. Weitere Vorkehrungen wie eine Abpollerung sieht der Plan bis dato aber nicht vor. Sicherlich wird der Platz schöner. Zumal drei Bänke und eine zentrale Beleuchtung vorgesehen sind. Allerdings kann der Platz auch nur schöner werden. Und Humberg ist sich erst dann sicher, dass was passiert „wenn der erste Bagger kommt“.

Die beiden Varianten, die 2011 vorgeschlagen wurden, sahen Kosten von etwa 50.000, beziehungsweise circa 60.000 Euro vor.